

## EDE Programm

### Teil: **Kulturpolitik**

Dies ist die noch nicht endgültige, aber bereits aufgrund einiger Diskussionsbeiträge verbesserte Fassung, Stand 04.01.2009. Wenn Sie Anmerkungen und Vorschläge zu diesem Teil des Programms von EDE haben, teilen Sie uns diese bitte mit an: mc@e-d-e.eu

Die Nummerierung der Absätze dient nur der Vereinfachung der Diskussion über die folgenden Punkte.

1

### **KULTURPOLITIK**

2

Wir wollen, dass in Europa ebenso wie die Mehrsprachigkeit auch die kulturelle Vielfalt bewahrt und das gemeinsame kulturelle Erbe aktiv geschützt wird.

3

Genauso wie wir sprachlicher Vorherrschaft entgegenwirken wollen, darf es keine kulturelle Vorherrschaft einer Gruppe oder Nation geben.

4

Jede Europäerin und jeder Europäer soll die eigene Kultur leben und pflegen können, ohne von oben verordnete Gleichmacherei.

5

EDE will für die Rechte kultureller Minderheiten auf Schutz, Pflege und Förderung ihrer Kultur eintreten.

6

Kulturpflege soll nicht nur im Sinne von musealer Folklore, sondern als gelebte Kultur verstanden werden. Kultur ist ein wichtiger Teil der Identität des Menschen und stellt eine Bereicherung des Lebens dar.

7

Die Europäische Union soll insbesondere auch sogenannte alternative Kulturprojekte, Kulturzentren, Stadtteilkultur etc. stärker fördern und Mittel für einen europäischen Kulturaustausch auf der Ebene solcher bürgernahen Initiativen zur Verfügung stellen.

8

Garantierte Zeitkontingente für die (Selbst-)Darstellung von Kulturgruppen und -initiativen in Rundfunk und Fernsehen sollen erhalten bzw. europaweit eingeführt werden.

9

Entsprechende Zeitfenster dürfen nicht in die späten Nachtstunden verschoben werden.

10

Wo technisch bedingte Begrenzungen wie beim Kabelfernsehen vorliegen, muss gewährleistet sein, dass alternative bzw. regionale oder für nationale Minderheiten erstellte Angebote entsprechende Sendeplätze erhalten.

11

Durch von der EU geförderte Sendungen in Fernsehen und Radio und Angebote in den neuen Medien (Internet) sollen die europäischen Bürger die kulturelle Vielfalt in Europa kennenlernen.

12

Insbesondere sind auch solche Angebote zu fördern, die die Europäer einander näher bringen.

13

EDE will sich dafür einsetzen, dass die Jugend auch einen Zugang zur sogenannten „klassischen“ europäischen Kultur erhält, die ebenso förderungs- und erhaltungswürdig ist.

14

Damit sich die Menschen Europas gegenseitig kennenlernen, soll die EU einen den kulturellen Austausch fördernden Tourismus unterstützen. Andere Möglichkeiten zum Kennenlernen der europäischen Vielfalt sollen ebenso gefördert werden wie z.B. Kultur-Partnerschaften, interkulturelle Kulturaktivitäten und Ähnliches.

15

Dabei sind durch einen entsprechenden europäischen Fonds die wirtschaftlichen Unterschiede der Teilnehmer aus den verschiedenen Mitgliedstaaten auszugleichen.

16

EDE setzt sich auch für die verstärkte Entwicklung des freiwilligen Austauschs von Schülern, Auszubildenden, Studenten, Arbeitnehmern, Selbständigen und nicht Berufstätigen ein. Denn nur ein bewusster und intensiver Kontakt mit den Menschen in den anderen EU-Mitgliedstaaten führt zu einer dauerhaften und für alle fruchtbringenden europäischen Gemeinschaft.

17

Durch die bestehenden gemeinsamen bzw. verbindenden kulturellen Wurzeln Europas und durch Austausch und stetigen Kontakt der Europäer ist langfristig mit der Entstehung einer einzigen europäischen „Haupt“-Kultur zu rechnen. EDE möchte jedoch dazu beitragen, dass erhebliche Freiräume bleiben für unterschiedliche Entwicklungen und für den Erhalt eines möglichst vielfältigen kulturellen Formenreichtums.

18

Wir wollen, dass die Öffentlichkeit über Gefahren für die kulturelle Vielfalt informiert wird, dass die Menschen für solche Fragen sensibilisiert werden und sich möglichst selbständig für den Schutz und die Förderung der Kulturen engagieren. Die EU soll hier vor allem anregend und unterstützend tätig werden.

19

Die EU soll auch verstärkt wissenschaftliche Forschungen und Untersuchungen über die europäischen Kulturen mit der Zielrichtung des Erhalts und der Förderung der kulturellen Vielfalt finanzieren.

20

Durch einen möglichst gesamteuropäischen Dialog sollen diejenigen Faktoren ermittelt und abgebaut werden, die kultureller Vorherrschaft Vorschub leisten.

21

EDE will, dass die Kulturen der EU-Mitgliedstaaten auch außerhalb der EU bekannt gemacht werden. Dies soll aber in Form eines gleichberechtigten Kulturaustauschs geschehen.

22

Die EU soll anderen nicht ihre „europäische Leitkultur“ aufdrängen.

23

Vielmehr soll sie sich weltweit gegen Kulturimperialismus einsetzen.

24

EDE schlägt die Einrichtung eines Europäischen Kulturrats vor. Dieser soll einen regelmäßigen Bericht über die Lage insbesondere der gefährdeten Kultur(form)en in Europa erstellen und soll Warn-, Vorschlags- und Koordinierungsfunktionen zum Schutze und zur Förderung der kulturellen Vielfalt in Europa haben.

25

**Der Einsatz von EDE für Esperanto ist ein Einsatz für die europäische Kultur**

26

Esperanto kann als neutrales Verständigungsmittel unter sprachlich Gleichberechtigten einen Beitrag zum gleichberechtigten Kulturaustausch leisten.

27

EDE will die kulturvermittelnde Funktion des Esperanto stärken.

28

Die Kulturschätze kleiner oder gefährdeter Kulturen können unter anderem durch Übersetzungen in Esperanto bei einem größeren, weltweiten Publikum bekannt gemacht werden.